

stark aus, und es ist die Frage, wie häufig sie verbreitet sind. Bisher erhalten wir nur von einer sehr kleinen Zahl von Katzenhaltern Informationen über die Beutelisten und die Zahl der gefangenen Fledermäuse.

Es wäre interessant, auch aus anderen Gebieten vergleichbare Daten zu erheben. Daneben ist es lohnend, systematisch die Katzenbeute an möglichst vielen Orten zu erfassen. Wir wollen mit dieser Zusammenstellung aber auch zu einer sorgfältigeren Untersuchung der Todesursachen von gefundenen Fledermäusen auffordern, die für gefährdete Tierarten angezeigt erscheint.

Dr. Ulrich Zöphel, Cottbuser Str. 24, 01129 Dresden
Manfred Wilhelm, Reißiger Straße 20, 01307 Dresden

Fledermauskundliche Exkursion bei Wurzen

Im Zeitraum zwischen 04. bis 06. August 2000 wurde vom LFA Fledermausschutz in das Gebiet bei Wurzen eine fledermauskundliche Exkursion durchgeführt. Unterkunft und organisatorische Unterstützung bot das NSI, Region Leipzig "Muldenhof" in Wurzen-Dehnitz. Dafür gilt dessen Leiter, Herrn G. Fröhlich, besonderer Dank.

Ziel der Veranstaltung war die Suche nach der Teichfledermaus, deren Vorkommen besonders in den größeren Flußauen (Elbe, Mulde) als möglich erscheint. Wegen der einfacheren Bedingungen an der Mulde wurde eine erste Aktion hier durchgeführt.

Der erste Abend wurde für den Netzfang in den Bennewitzer Teichen südwestlich von Wurzen genutzt (ehemalige Lehmstiche). Auf einem Waldweg in Teichnähe wurden an zwei Netzfangstellen 12 Wasserfledermäuse (1 dj. ♂, 4 dj. ♀♀ / 1 ad. ♂, 6 ad. ♀♀) und ein Abendsegler (dj. ♀) gefangen. G. Fröhlich und Chr. Schmidt beobachteten inzwischen den Flugbetrieb von Fledermäusen an der Mulde und erkundeten potentielle Netzfangstellen, die am nächsten Vormittag auf die Möglichkeit zum Aufstellen von Netzen geprüft wurden. Wir entschieden uns für eine Stelle an der Eisenbahnbrücke bei Wurzen, die direkt unterhalb eines Wehres gelegen ist. Am Vorabend war dort ein reger Flugbetrieb festgestellt worden. Th. Frank, der im Muldenhof verblieben war, konnte dort zwei Bienenfresser beobachten.

Nachmittags wurden in Wurzen die Dachböden von Katholischer Kirche und Dom auf Fledermausvorkommen untersucht. Das Dach der Katholischen Kirche war erst kürzlich gedeckt und mit Unterspannfolie versehen worden. Trotzdem konnte hier ein Braunes Langohr entdeckt werden, das seinen Hangplatz zwischen einem Balken und der Unterspannfolie gewählt hatte. Auf dem riesigen Dachboden des Domes wurde nur alter Mausohrkot und wenig frischer Kot einer kleineren Myotis-Art sowie von Langohren gefunden.

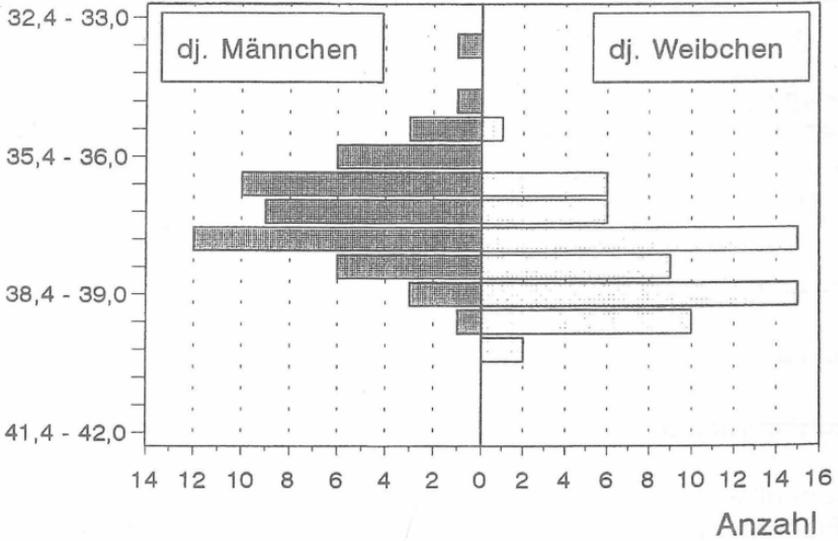
Am Abend wurden an der Eisenbahnbrücke Netze in der Mulde, in einem abgeschnittenen Seitenarm und vor einer Landzunge gestellt. In der Abenddämmerung wurden ab 21.40 Uhr eine Breitflügelfledermaus und einige Abendsegler fliegend beobachtet. Das Fangergebnis des Abends hat alle Teilnehmer sehr beeindruckt und die Erwartungen erheblich übertroffen, auch wenn keine Teichfledermaus gefangen wurde. In der Zeit von 22.00 bis 24.00 Uhr fingen sich im Netz 308 Wasserfledermäuse (53 dj. ♂♂, 64 dj. ♀♀ / 61 ad. ♂♂, 130 ad. ♀♀)! Wir brachen den Fang um Mitternacht ab, sicher hätten sich noch weitere Tiere gefangen. Nach den bisherigen Erfahrungen hatten wir mit ca. 50 gefangenen Fledermäusen gerechnet. Fast alle Tiere wurden in einem 16 m langen Netz gefangen, das direkt in der Mulde vom Ufer bis zu einem Brückenpfeiler stand. Ganz überwiegend flogen sie flußaufwärts und strebten Richtung Wehr. Wir vermuten, daß die Tiere aus der Umgebung stammen, da Jungtier- und Weibchenzahl gut miteinander korrespondieren. Auch am Vorabend waren die Verhältnisse in den Bennewitzer Teichen ähnlich. Andererseits flogen sie sehr zielgerichtet und fingen sich viel leichter als sonst beim Jagdflug oder beim Schwärmen vor einem Quartier. Steuern die Tiere die ruhige, etwa drei km lange Strecke oberhalb des Wehres an? Gegenwärtig läßt sich die hohe Tierzahl noch nicht richtig interpretieren. Weitere Fangaktionen können vielleicht Aufklärung bringen.

Die Wasserfledermäuse wurden anschließend vermessen und am Fangort wieder freigelassen. Schon am Netz waren erhebliche Größenunterschiede aufgefallen. Die Unterarm-Längen differieren immerhin in einer Spanne von 7,2 mm. Die Verteilungen sind nach Geschlecht und Alter getrennt in der Grafik dargestellt. Die Jungtiere sind zu diesem Zeitpunkt fast ganz ausgewachsen. Die Körpermassen variierten in einem Bereich von 7,2 bis 11 g, wobei Massen zwischen 8,5 bis 10 g überwogen.

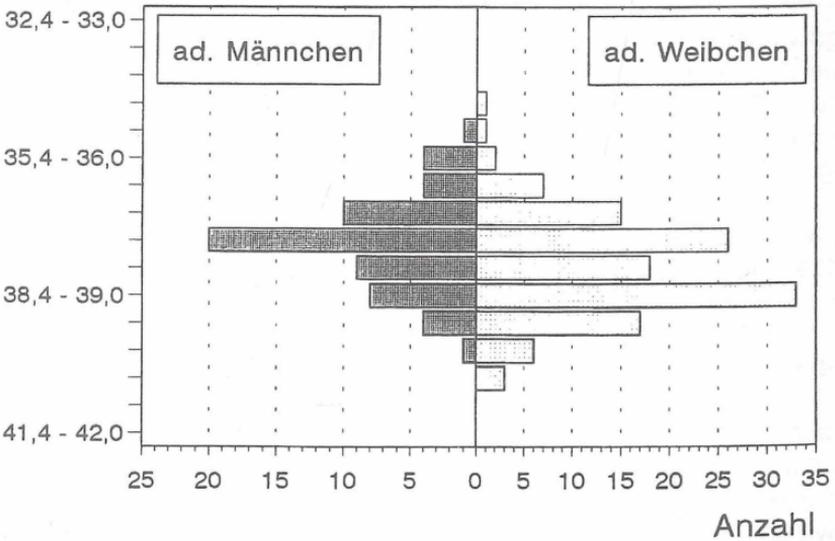
Es ist interessant, sich über die großräumige Verteilung von Alt- und Jungtieren der Wasserfledermaus Gedanken zu machen. Am gleichen Abend (04./05.08.2000) wurden vor einem Winterquartier in der Kamm-lage des Osterzgebirges ausschließlich adulte Tiere (10 ad. ♂♂,

1 ad. ♀) gefangen. Die ersten Jungtiere wurden dort erst zwei Wochen später registriert.

UA in mm



UA in mm



Für 2001 ist eine Fortsetzung derartiger Fangaktionen an Elbe und Mulde geplant (s. Termine). Sie sind vom Aufwand her nur durch die Arbeit in einer Gruppe zu bewältigen. Helfer sind deshalb sehr willkommen. Die Aktionen bieten auch dem Anfänger einen intensiven Kontakt zu Fledermäusen.

Kontakt: Frank Meisel (Tel.03433-741150) und Ulrich Zöphel (Tel. 0351-8928318 [D]; e-mail: Ulrich.Zoepfel@lfug.smul.sachsen.de).

Teilnehmerliste

Thomas Frank, Gerhard Fröhlich, Sebastian Leich, Sylvia und Wolfram Mainer, Fank Meisel, Christiane Schmidt, Katja Tölg, Ute und Andreas Woiton, Ulrich Zöphel

Dr. Ulrich Zöphel, Cottbuser Str. 24, 01129 Dresden

Funde des Kleinabendseglers (*Nyctalus leisleri*) bei Dresden

Bei Kontrollen einer 1996 in der Dresdner Heide ausgebrachten Gruppe von Fledermauskästen wurden am 30.08. und 31.08.2000 insgesamt 3,2 Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*) entdeckt.

Der Kleinabendsegler wurde in Sachsen bisher nur sehr sporadisch nachgewiesen. Eine Häufung der Nachweise befindet sich im Süden des Kreises Leipziger Land. Im Dresdner Umland gelangen bis jetzt nur Einzelfunde (Dresden - Großer Garten; Leuben; Riesa; s. MAINER 1999). Der Fund von fünf Tieren verdient für das Gebiet somit besondere Würdigung.

Die Kleinabendsegler wurden nördlich von Dresden im Süden der Dresdner Heide (MTB-Q 4948-1) gefunden. Die Kastengruppe liegt teilweise in einem Bachgrund, der von Buchenaltholz bestanden ist. Weiterhin finden sich Mischwald, Kiefern-schonungen und Fichtenbestände im Gebiet.

Die Kastengruppe "Eisenbornbach" wurde im Dezember 1996 durch die AG Naturschutzinstitut Region Dresden e.V. mit 10 Holzkästen des Typs "Worliczek" angelegt. Parallel wurde im Südwesten der Dresdener Heide eine weitere Kastengruppe bestehend aus 10 Worliczek-Kästen eingerichtet, deren Kontrolle bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur Kotfunde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen für sächsische Säugetierfreunde](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [2001](#)

Autor(en)/Author(s): Zöphel Ulrich

Artikel/Article: [Fledermauskundliche Exkursion bei Wurzeln 19-22](#)